

Menschen und Gärten = Des hommes et des jardins

Autor(en): **Ryffel-Künzler, Sandra**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **35 (1996)**

Heft 4: **Menschen und Gärten = Des hommes et des jardins**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Menschen und Gärten *Des hommes et des jardins*

Zehn Gärtenportraits und ein gartentheoretischer Aufsatz zeichnen die Geschichte und Lebensart von Menschen, für die der Garten eine vieldeutige Stätte und ein Freiraum für grundlegende Lebenserfahrungen ist.

Pflanzenliebhaberei, Sammel- lust, Experimentierfreude, Erinne- rungen und Sehnsüchte prägen die ausgewählten Beispiele. Diese Gartenleidenschaften bringen ausser- gewöhnliche Gärten hervor, teil- weise entfernt von tradierten Mu- stern und Sehgewohnheiten.

Eine ganze Reihe von Gärten gleichen botanischen Archiven, es werden dort nach bestimmten Kri- terien Pflanzen zusammengetra- gen. Beispielsweise pflegt Jürgen Dahl, Gärtner und Kolumnist in seinem Garten einen Schatz von Wildarten und Exoten, Duft- und Aromapflanzen, Gemüse und Zier- pflanzen. In diesem Experimen- tierfeld kommt man dem Naturge- nuss des Gärtners auf die Spur.

Durch einen längeren Japan- Aufenthalt kam die Bauherrschaft des Landschaftsarchitekten Rainer Zulauf in Kontakt mit japanischer Gartenkultur. Diese Erinnerungen führten zum Wunsch nach einem japanischen Garten. Entstanden ist ein Garten, der Raum gibt für die- sen Traum.

Gärtnerische Spuren wird man im Garten des Künstlers H. R. Giger kaum finden. Sein künstleri- sches Schaffen führt uns in eine ungewohnte Welt. Inspiriert durch seine Arbeiten zum Film *Species* hat er in seinem Hof eine Garten- bahn gebaut, die eine surreale Sze- nerie, ähnlich einem Bühnenbild, entstehen lässt.

Sandra Ryffel-Künzler

Dix portraits de jardins et un article théorique esquissent l'histoire et le mode de vie d'individus pour lesquels le jardin est un endroit polysémique, un espace de liberté où se font les expériences fon- damentales de la vie.

Les exemples sélectionnés sont marqués par l'amour des plantes, le désir de collectionner, la joie d'expé- rimer, et de jouir de la beauté des végétaux, le souvenir et la nostalgie. Ces passions mettent en lumière des jardins exceptionnels, parfois éloi- gnés des schémas traditionnels et des habitudes visuelles.

Toute une série de jardins res- semble à des archives botaniques; les plantes y sont réunies selon des cri- tères déterminés. Par exemple, Jürgen Dahl, jardinier et écrivain, entretient dans son jardin un trésor d'espèces sauvages et exotiques, de plantes odoriférantes, aromatiques, légumi- neuses et ornementales. Ce champ d'expérimentation fait apparaître la trace de l'amour que le jardinier por- te à la nature.

Les maîtres d'ouvrage de l'ar- chitecte-paysagiste Rainer Zulauf ont noué le contact avec la culture des jardins japonais lors d'un séjour prolongé au Japon. Ces souvenirs ont donné naissance au désir d'avoir un jardin japonais. L'espace qui a été créé permet de rêver ce jardin.

Dans le jardin de l'artiste H. R. Giger, on aurait du mal à trouver des traces d'horticulture. Sa création ar- tistique nous entraîne dans un mon- de hors du commun. Inspiré par ses travaux sur le film *Species*, il a construit dans sa cour un chemin de fer de jardin qui fait naître un décor surréaliste semblable à une scène de théâtre.

Sandra Ryffel-Künzler

ETH-ZÜRICH

13. Dez. 1996

BIBLIOTHEK

